

Newsletter-Bezeichnung:

Newsletter Dienststelle Gymnasialbildung, April 2014 |
Ausgabe 2

Newsletter Dienststelle Gymnasialbildung

April 2014 | Ausgabe 2



Liebe Leserin und lieber Leser
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Explodieren die Bildungsausgaben? 2011 investierte die öffentliche Hand in der Schweiz fast 31 Mrd. Franken für Bildungszwecke. Das sind 5.3 Prozent des Bruttoinlandprodukts (BIP). Schon 1990 - also 20 Jahre zuvor - betrug die Bildungsausgaben um die 5 Prozent des BIP.

Kein Anzeichen von einem unkontrollierten Wachstum also. Die Schweiz hat ein leistungsfähiges, primär durch die öffentliche Hand finanziertes Bildungssystem, die Pro-Kopf-Ausgaben liegen deutlich über den OECD-Mitteln. Wird das immer so bleiben?

Im 2013 publizierte die Schweizer Vereinigung für Zukunftsforschung Swissfuture vier Szenarien zur Zukunft der Schule. Diese basieren auf vier Gesellschaftsszenarien mit den markigen Titeln Ego, Clash, Balance und Bio Control. Während im Szenario Clash die Schule faktisch bankrott ist und die Lehrpersonen primär sozial-pädagogische Interventionen leisten, wird im Modell Ego die Individualisierung auf die Spitze getrieben. Die traditionelle Schule ist in eine Vielzahl von Schultypen fragmentiert. Neben puritanischen Bildungsklöstern, gibt es moderne Google-Schools mit allen Segnungen der digitalen Welt. Die Finanzierung läuft über die Bildungsgutscheine, wobei betuchte Eltern einen beträchtlichen Teil der Kosten selber tragen. Entsprechend vielfältig sind die Bildungsziele und die Unterrichtskonzepte. Ein postmodernes Everything-goes in der Bildung mit Schulrankings, Portfolio-Coaching und hohem Druck, um das Maximum aus dem Projekt Kind rauszuholen.

Und die öffentlichen Schulen? Diese werden von Firmen finanziell unterstützt. Die Lektüre beider Szenarien Clash und Ego hinterlässt wirre Gefühle. Und noch mehr hinterlässt sie die Einsicht, dass es sich lohnt weiterhin eine Schule zu gestalten, die getragen wird von der öffentlichen Hand und vom Solidaritätsprinzip.

Lesen Sie in folgendem Newsletter, was heute die Luzerner Gymnasien bewegt: handfeste Bildungsthemen fernab von Clash und Ego.



Freundliche Grüsse und gute Osterzeit

Aldo Magno

Aktuelles aus Luzern

- ✦ **Zweisprachige Matura an der Kantonsschule Willisau**
- ✦ **Kantonale Gymnasien und Berufsschulen erhalten kabelloses Netz**
- ✦ **Anmeldezahlen für das Schuljahr 2014/2015**
- ✦ **Treffen mit Verband Luzerner Schülerorganisationen**
- ✦ **Arbeitsgruppe Instrumentalunterricht**
- ✦ **Eignungstest für das Medizinstudium am 4. Juli 2014**
- ✦ **Schweizer Wissenschafts-Olympiaden**
- ✦ **Schnittstelle Primarschule/Sek I - Gymnasium: Wochenstundentafel 2017; Übertritt; mathbuch 1 - 3**
- ✦ **Schnittstelle Gymnasium - Berufsbildung: KV Business English**
- ✦ **DGym-Video-Gruss über Sympathie und Empathie**

Interkantonales in Kürze

- ✦ **Lehrplan 21 wird überarbeitet**
- ✦ **Statistik der Studierenden an Schweizer Hochschulen**
- ✦ **MINT**
- ✦ **Kanton Zürich - Kurzzeitgymnasium**
- ✦ **Solothurn: Einheitlicher Lehrplan an Gymnasien**

Medienhinweise und Veranstaltungen

- ✦ **Bildnerisches Gestalten und digitale Medien: Studie; John Hattie: Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen; Direkte Instruktion**
- ✦ **Termine für Lehrpersonen**
- ✦ **Veranstaltungshinweise aus den Kantonsschulen**

Zweisprachige Matura an der Kantonsschule Willisau

Im kommenden Schuljahr können Schülerinnen und Schüler erstmals die bilinguale Matura (Deutsch/Englisch) auch an der Kanti Willisau wählen. Der Lehrgang beginnt ab der 4. Klasse. In den folgenden drei Schuljahren bis zur Matura findet der Unterricht in drei Fächern auf Englisch statt: Zur Wahl stehen Biologie, Geschichte, Mathematik, Physik, Wirtschaft und Recht. Am Ende der Schulzeit haben Schülerinnen und Schüler 800 Lektionen mehr in der Fremdsprache absolviert und weisen entsprechend vertiefte Fremdsprachkenntnisse auf. Mehr Details zum Ausbildungsgang sind in der

Medienmitteilung nachzulesen.

Die **Kanti Willisau** bietet als zweites Gymnasium im Kanton Luzern diesen Lehrgang an. Die bilinguale Matura wird auch an der Kanti Alpenquai angeboten.

Kantonale Gymnasien und Berufsschulen erhalten kabelloses Netz

Die kantonalen Gymnasien und Berufsfachschulen sollen mit einem kabellosen lokalen Netzwerk (WLAN) ausgerüstet werden. Dies beantragt der Regierungsrat in einer Botschaft an den Kantonsrat. Damit können die Voraussetzungen für den Einsatz mobiler Endgeräte und ihr Einbezug in den Unterricht geschaffen werden. Ein pädagogisches Konzept, das vom Bildungs- und Kulturdepartement in Zusammenarbeit mit Fachlehrpersonen der Gymnasien und Berufsfachschulen für die Sek-II-Stufe entwickelt wurde, zeigt den bildungsrelevanten Mehrwert auf. Damit können rund 50 Prozent der bisher fest installierten PCs an den Schulen eingespart werden. An der Medienkonferenz vom 24. März 2014 wurde die Vorlage vorgestellt.

Hier geht es zur **Medienmitteilung** und zum **Pädagogischen Konzept**.

Anmeldezahlen für das Schuljahr 2014/2015

Mitte März dieses Jahres endete die Frist für Neuanmeldungen für die Lang- und Kurzzeitgymnasien im Kanton Luzern. Die Zahlen der neu eingeschriebenen Schüler und Schülerinnen für das Schuljahr 2014/2015 stehen somit fest*:

Ins Langzeitgymnasium** treten insgesamt 659, ins Kurzzeitgymnasium*** 320 Schülerinnen und Schüler ein.

Im Vergleich zum letzten Schuljahr haben die Neuanmeldungen geringfügig (< 66 Lernende) abgenommen. Grund dafür ist die demographische Entwicklung. Die freie Schulwahl konnte gewährleistet werden; Umteilungen wurden nicht vorgenommen.

* Quelle: DGym, Stand 10. April 2014; Änderungen vorbehalten.

** LZG-Standorte: Alpenquai Luzern, Beromünster, Reussbühl Luzern, Seetal, Sursee, Willisau)

*** KZG-Standorte: Musegg Luzern, Reussbühl Luzern, Schüpfheim, Seetal, Sursee, Willisau, St. Klemens

Treffen mit Verband Luzerner Schülerorganisationen



(v. l. n. r.) Mediensprecher Augustin Maiorini (Schülerorganisation Kanti Schüpfheim), Vizepräsidentin Celina Rhonheimer (Schülerorganisation der Kanti Seetal) und Serafin Curti, Präsident des Verbandes Luzerner Schülerorganisationen (VLSO) im Gespräch mit Aldo Magno vom 31. März 2014 im Bildungs- und Kulturdepartement.

Am 31. März 2014 trafen sich die Vorstandsmitglieder des Verbandes der Luzerner Schülerorganisationen (VLSO) mit Aldo Magno, Leiter der Dienststelle. Präsident Serafin Curti, KS Sursee, und weitere Vorstandsmitglieder wurden aus erster Hand über das Sparprojekt "Leistungen und Strukturen II" informiert. Dabei ging es darum, den Schülerorganisationen zu zeigen, wie Leistungen und Strukturen II aufgeglegt wurde. Weitere Gesprächsthemen waren die generelle Vertretung der Schülerorganisationen an den Schulen sowie die Verankerung des Verbandes in der Dienststelle. Die Vertreter des VLSO zeigten sich befriedigt über das Gespräch: "Wir wurden ernst genommen und der Kanton zeigt Interesse an der Zusammenarbeit". Ein nächstes Gespräch wird im Herbst 2014 stattfinden.

Arbeitsgruppe Instrumentalunterricht

Die Arbeitsgruppe Instrumentalunterricht hat ihren Bericht zuhanden des Bildungsdirektors zur Situation des Instrumentalunterrichts in den allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe II abgeschlossen:

- Knapp 55% der Schülerinnen und Schüler an kantonalen Gymnasien, Fach- oder Wirtschaftsmittelschulen belegen individuelle Lektionen in Vokal- oder Instrumentalunterricht (IU). Dieser Unterricht kann an den Gymnasien des Kantons Luzern oder an den kommunalen Musikschulen belegt werden. Mehr als die Hälfte der IU-Schüler/innen absolvieren ihre Musiklektionen an einer kommunalen Musikschule, wofür diese entsprechend entschädigt werden.
- Das Angebot an zwei Orten schafft bezüglich Lohn der Musiklehrpersonen, Finanzierung und Organisation unterschiedliche Verhältnisse.
- Die Arbeitsgruppe hat in Hinblick auf die Zielsetzungen des IU die Vor- und Nachteile alternativer Szenarien zur Organisation des Instrumentalunterrichts gegeneinander abgewogen und der Geschäftsleitung des Bildungs- und Kulturdepartements vorgelegt. In einer internen Vernehmlassung wurden die Vor- und Nachteile der Varianten bestätigt.

•Die fachliche Beurteilung in der internen Vernehmlassung favorisiert keine der neuen Lösungen eindeutig. Angesichts des Sparauftrages „Leistungen und Strukturen II“ hat die Geschäftsleitung auch die Dienststelle Gymnasialbildung beauftragt, den Gymnasialbereich auf Sparmöglichkeiten zu prüfen und Sparvorschläge zu formulieren. Dabei sind die Ergebnisse dieser Arbeit einzubeziehen.

Eignungstest für das Medizinstudium am 4. Juli 2014

von Iva Boutellier, Dienststelle Hochschulbildung und Kultur

Die Schweizerische Universitätskonferenz empfiehlt, den Zugang zum Studium der Human-, Zahn- und Veterinärmedizin sowie der Chiropraktik an den Universitäten Basel, Bern, Freiburg und Zürich für das Studienjahr 2014/2015 zu beschränken.

Am 4. Juli 2014 wird daher für die Studienbewerber/innen ein Eignungstest in deutscher, französischer und italienischer Sprache an neun verschiedenen Testorten durchgeführt. Weiter zur **Medienmitteilung**

Seit 2008 ist auch Luzern ein Prüfungsort des EMS. Dieses Jahr werden in den zwei Testlokalen im Zentrum St. Michael in Littau und im Centro Papa Giovanni in Emmenbrücke bis zu 280 Personen erwartet, die den Test ablegen wollen. Die Zahl der Testteilnehmerinnen und -teilnehmer erhöhte sich in den letzten Jahren jeweils konstant um 10-15 Personen. Mehr Hintergründe erfahren Sie **hier**.

Schweizer Wissenschafts-Olympiaden 2013/2014

Für das laufende Olympiaden-Jahr 2013/2014 sind die Finalrunden in den Disziplinen Mathematik, Philosophie und Physik abgeschlossen: die Gewinner stehen fest.

Unter den Finalisten und Medaillengewinner/innen befinden sich auch Gymnasiast/innen aus Luzern. So errang Tomothy Bradley (Kantonsschule Alpenquai Luzern) eine Bronzemedaille an der 9. Schweizer Philosophie-Olympiade 2014.

Kajo Krummenacher (Kantonsschule Alpenquai Luzern) wurde als Finalist der 20. Schweizer Physik-Olympiade Swiss-PhO mit einem Diplom ausgezeichnet.

Ende April und Mai folgen die Entscheidungen in den Wissenschaften Biologie, Chemie und Informatik ebenfalls unter Beteiligung Luzerner Gymnasiastinnen und Gymnasiasten statt.

Good Luck an

Kevin De Keyser (Kantonsschule Sursee) und Mihajlo Djokic (Kantonsschule Alpenquai Luzern) werden sich dann Mitte Mai mit den 10 weiteren Teilnehmer/innen in der Finalrunde der Swiss Olympiad in Informatics SOI messen. Die besten vier bilden dann die Schweizer Delegation an der Internationalen Informatik-Olympiade im Sommer in Taiwan.

Mehr Informationen zu den einzelnen Olympiaden finden Sie beim **Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden**.

Schnittstelle Primarschule/Sek I - Gymnasium: Wochenstundentafel 2017; Übertritt; mathbuch 1 - 3

Vernehmlassung Wochenstundentafel 2017: Zusätzlich zum Entwurf des Lehrplans 21 hat der Kanton Luzern letzten Herbst eine Wochenstundentafel 2017 in die Vernehmlassung gegeben. 158 Stellungnahmen sind eingegangen, auch die DGym hat zur vorgelegten WOST 2017 für die Volksschule Stellung genommen. In den Stellungnahmen werden die Interessen und Perspektiven der einzelnen Fächer dargelegt. Dem gegenüber steht die politische Forderung nach einer möglichst kostenneutralen Ausgestaltung der neuen

Wochenstundentafeln. Der nun vorliegende Vernehmlassungsbericht gibt Auskunft über das Vernehmlassungsverfahren, die Rückmeldungen und die nächsten Schritte nach der Freigabe des Lehrplans 21.

Weitere Informationen zum Thema lesen Sie auf der **DVS-Website**

Die definitive Anpassung der WOST 2017 kann voraussichtlich nach der Freigabe des Lehrplans 21 im Herbst 2014 vorgenommen werden.

Übertritt von der Sek ins Kurzzeitgymnasium: Rund zwei Drittel der Sekundarschülerinnen und -schüler, die ins Kurzzeitgymnasium übertreten, absolvieren vorgängig 3 Jahre an der Sekundarschule. Allerdings wird als regulärer Zeitpunkt für den Übertritt von der Sekundarschule ins Kurzzeitgymnasium die 2. Klasse der Sekundarschule definiert (Nr. 405b, Verordnung über die Übertrittsverfahren in der Volksschule). Nur in Ausnahmefällen soll ein Übertritt ab der 3. Klasse stattfinden.

Von den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern wird die Möglichkeit des späteren Übertritts hingegen geschätzt und stark nachgefragt. Gemäss dem jüngst erschienenen **Evaluationsbericht der Übertrittsverfahren** der DVS sind im Schuljahr 2012/2013 nur 29% aller Übertritte ins Kurzzeitgymnasium nach der 2. Sekundarklasse erfolgt.

In einem Planungsbericht des Regierungsrates an den Kantonsrat wird diese Problematik aufgezeigt und mögliche Massnahmen werden definiert. Der Planungsbericht wird voraussichtlich im September 2014 im Kantonsrat behandelt.

Neues obligatorisches Mathematiklehrmittel für die Sekundarstufe I:

Das "mathbuch 1 - 3" soll alleiniges, obligatorisches Lehrmittel für den Mathematikunterricht der Sekundarschule werden. Das hat der Bildungsdirektor auf Antrag der Lehrmittelkommission beschlossen. Das Obligatorium beginnt ab Schuljahr 2015/16 an den 1. Sekundarklassen und wird in den folgenden Jahren auf die 2. und 3. Klassen ausgeweitet. Ein freiwilliger, vorzeitiger Wechsel ist bereits zum kommenden Schuljahr 2014/15 möglich. Derzeit erstellt die DVS Umsetzungshilfen. Detaillierte Informationen zum Lehrmittel werden laufend ergänzt und sind auf der **DVS-Webseite** nachzulesen.

Vom stark überarbeiteten und ergänzten "mathbu.ch" der Verlagskooperation Klett/Schulverlag erschien im Frühsommer 2013 der Band 1 der neuen Ausgabe "mathbuch 1 - 3". Der Band 2 ist auf das Frühjahr 2014, Band 3 auf 2015 geplant. Das Lehrmittel beansprucht für sich die Kompatibilität mit dem Lehrplan 21.

Schnittstelle Gymnasium - Berufsbildung: KV Business English

KV Business English gestartet: Mit der beruflichen Grundbildung «KV Business English» hat der Kanton Luzern ein neues und innovatives Angebot für leistungsstarke Lernende geschaffen, die den Beruf Kaufmann/Kauffrau EFZ erweiterte Grundbildung erlernen möchten und ein Interesse an Fremdsprachen mitbringen. Die Ausbildung ist eine ansprechende Möglichkeit für Lernende, die den gymnasialen Weg nach der obligatorischen Schulzeit nicht weiter beschreiten möchten. In die Lehrzeit integriert ist ein halbjähriger Auslandsaufenthalt inklusive betrieblicher Bildung in einem Unternehmen in London. Die Ausbildung wird grösstenteils vom Kanton Luzern finanziert. Ausserdem leistet die CH Stiftung im Auftrag des Bundes mit dem Programm «Leonardo Da Vinci» wesentliche finanzielle Beiträge. Eine Übersicht zur neuen beruflichen Grundbildung entnehmen Sie dem **Informationsblatt** und detaillierte Informationen der **Website**.

DGym-Video-Gruss über Sympathie und Empathie



Ihre Meinung ist gefragt?

Worüber möchten Sie noch im Newsletter lesen, welche Themen interessieren Sie zusätzlich? Helfen Sie uns, besser zu werden. Vielen Dank für Ihre Inputs, Anregungen und Wünsche. **E-Mail** an Gymnasialbildung

Lehrplan 21 wird überarbeitet

Der Lehrplan 21 wurde in der Konsultation positiv aufgenommen. Die Kritikpunkte am Lehrplan 21 betreffen den Umfang, den Detaillierungsgrad sowie die teilweise zu hohen Anforderungen. Die Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) hat einstimmig entsprechende Aufträge zur Überarbeitung des Lehrplans 21 erteilt. Der Lehrplan 21 wird im Rahmen des aktuellen Zeitplans überarbeitet. Mehr Informationen über Art und Umfang der Überarbeitung finden Sie **hier**

Statistik der Studierenden an Schweizer Hochschulen

Laut den neuesten Angaben des BFS hat die Zahl der eingeschriebenen Studierenden im Herbstsemester 2013/2014 an den Pädagogischen Hochschulen im Vergleich zum Vorjahr um 7,9% zugenommen. Die Fachhochschulen haben einen Zuwachs von 2,9% verzeichnet, während die universitären Hochschulen 2,6% mehr Studierende aufnahmen als im letzten Jahr.

Die aktualisierten **Angaben** des BFS beinhalten unter anderem auch nach Studiengängen aufgegliederte Zahlen sowie Studierendenzahlen nach Wohnort vor Studienbeginn. Mit 4915 Studierenden gehört Kanton Luzern zu den Kantonen mit der höchsten Studentendichte nach der Genferseeregion, Zürich, Bern, Aargau, St. Gallen und Tessin.

MINT

Der Lehrlingsmangel in technischen Berufen wie Polymechaniker und Produktionsmechaniker lasse sich zumindest teilweise mit deren vagen, unbestimmten Berufsbezeichnungen erklären. Zu diesem Schluss kommt eine **Masterarbeit** der Universität Neuenburg. Vielen Jugendlichen erscheinen die

Aufgaben eines Polymechanikers abstrakt und weit weg vom eigentlichen Produkt, anders etwa als jene eines Uhrmachers.

Kanton Zürich - Kurzgymnasium

Aufnahmeprüfung Kurzgymnasium: Obwohl der Bildungsrat über die Aufnahmeverfahren für die Mittelschulen entscheidet und der Regierungsrat die entsprechenden Reglemente genehmigt, hat der Kantonsrat in einer "abweichenden Stellungnahme" den Verzicht auf die Berücksichtigung der Vornoten oder von Empfehlungen der Lehrpersonen im Rahmen des Aufnahmeverfahrens ins Kurzgymnasium kritisiert. Weitere Details: **Neue Zürcher Zeitung: "Votum für Vornoten"**

Solothurn: Einheitlicher Lehrplan

Gymnasium: Auf das Schuljahr 2014/2015 wird an den beiden Solothurner Gymnasien ein kantonaler Lehrplan eingeführt. Er ersetzt die bisherigen schulischen Lehrpläne der Maturitätsschulen Olten und Solothurn. Siehe auch **Medienmitteilung vom 24. Februar 2014.**

Medienhinweise: Studie Bildnerisches Gestalten; John Hattie: Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen; Direkte Instruktion

Studie: Bildnerisches Gestalten und digitale Medien

Ein Forschungsprojekt an der FHNW hat sich in der Zeit 2011-2013 mit Fragen nach dem Einsatz digitaler Medien im Unterricht befasst. Mit einer breitgestreuten Umfrage bei Lehrkräften im Bildnerischen Gestalten auf Sekundarstufe II in Schulen der Nordwestschweiz wurden konkrete Erfahrungswerte über den Einsatz digitaler Medien im Unterrichtsfach Bildnerisches Gestalten erhoben. Hier geht es zur **Studie**

Auf Deutsch erschienen: Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen

In seinem zweiten Buch zum sichtbaren Lernen schildert John Hattie, wie die gewonnenen Erkenntnisse aus seiner Forschung in Schule und Unterricht systematisch und reflektiert genutzt werden können. Es werden Geisteshaltungen – Kompetenzen der Lehrpersonen, Persönlichkeit und Beziehungsfähigkeit – thematisiert sowie Hinweise für die Unterrichtspraxis – von der Planung bis zum Abschluss einer Unterrichtsstunde – gegeben. Stets werden die Lernprozesse der Lernenden fokussiert.

Das Buch gibt zahlreiche Anregungen, um wirkmächtiges Lehren zu stärken. Zentrale Gelingensbedingungen sind die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen sowie eine unterrichtsbezogene Schulleitung. Texte, Checklisten und Übungen unterstützen dialogische Auseinandersetzungen im Unterrichtsteam oder in Ausbildungsgruppen. Es wird gezeigt, wie ein authentischer Dialog mit den Lernenden über deren Lernprozesse und den durch die Lehrpersonen verantworteten Unterricht geführt werden kann.

(vgl. Beywl & Zierer, 2014, Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen: Zur deutschsprachigen Ausgabe von „Visible Learning for Teachers“)

PÄDAGOGIK: Im Heft 1-2014 der PÄDAGOGIK wird das Thema Direkte Instruktion aufgegriffen. Hier finden sich eine systematische Einführung und Erfahrungsberichte zur Planung und Realisierung von Direkter Instruktion am Beispiel Rechtschreibung; zur Aufgabe des Lehrenden in einem direktiven und differenzierenden Unterricht; zur Verbindung von direkter Instruktion mit einem Lerntagebuch in der Oberstufe; zur Gestaltung eines diskursorientierten

Fachunterrichts mit instruktiven Methoden und zur Nutzung der Direkten Instruktion für die Sprachförderung. Mehr unter **Redaktion Pädagogik**

Interessante Termine für Lehrpersonen

- **Noch Plätze frei für "Klassenlehrer/in - Aufbaukurs 1", PH Luzern**
Am **8. Mai 2014** startet der Kurs "Klassenlehrer/in - Aufbaukurs 1: Kollegiale Fallbesprechungen". Anmeldeschluss ist der 24.4.2014. Weitere Informationen und Anmeldung auf der Website der **PH Lu**
- Fachveranstaltung «Empowerment mit Luuise – Erfolg und Entlastung für Lehrpersonen und Teams»
14. Mai 2014 von 14.00–18.00 Uhr, Flyer und Anmeldung
Ort: Pädagogische Hochschule FHNW, Campus Brugg-Windisch, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch

Luuise ist eine Partnerin zum Empowerment im Lehrberuf, das zur Professionalisierung der Lehrperson und zum organisationalen Lernen der Schule beiträgt. Rund 100 Lehrpersonen haben Luuise-Projekte durchgeführt und haben dadurch Ihren Unterricht so konzipiert, dass sie empirische Belege zu ihrer Wirksamkeit auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler erhalten.

- Nachteilsausgleich in der Sekundarstufe II
30. Oktober 2014, Biel
Informationen und Anmeldung unter **wbz cps**
 - MINT-Tagung
21. November 2014, Bern
Weitere Informationen dazu folgen unter **wbz cps**
-

Veranstaltungshinweise aus den Kantonsschulen

MAI

Mi/Fr-So 7./9. - 11. Mai 2014 20 Uhr Aula Schulhaus Musegg
Dr Tûûfel sell üch hòlen" – Eine mittelalterliche Farce um das Fremdsein.
Aufführung Theatergruppe Kantonsschule Musegg Luzern; Eintritt CHF 20.-/10.- (Stud./Lehrl. mit Ausweis)
<http://www.ksmusegg.ch/veranstaltungen0.html>

Fr 9. Mai 2014 12 Uhr Kantonsschule Musegg Luzern
Vollenweider Lectures: «Nährstoffe in Schweizer Seen lassen Fischarten verschwinden», Vortrag von Prof. Dr. Ole Seehausen, Universität Bern;
Informationen unter www.vollenweiderlectures.ch; Eintritt frei

Fr-Sa/So 9-10/11. Mai 2014 20 Uhr/17 Uhr Aula Kantonsschule Sursee
Konzert CHORTOONS: Der KantiChor unter der Leitung von Mario Thürig singt Evergreens aus verschiedenen Zeichentrickfilmen und zeigt dazu Ausschnitte aus Original-Cartoons.
www.kssursee.lu.ch

Sa 10. Mai 2014 19.30 Uhr KUBUS Rickenbach, Beromünster
So 11. Mai 2014 17 Uhr KUBUS Rickenbach, Beromünster
"In Dance with Eliane" - ein Tanzspektakel zur Livemusik von Eliane Müller, mit der **Dance-Company der Kantonsschule Beromünster** und der Tanzschule Tanzmanie, beide unter der Leitung von Heidi Ruckstuhl
Vorverkauf 041 930 25 25, www.tanzmanie.ch

Fr 16. Mai 2014 20 Uhr Aula, Kantonsschule Beromünster
Chorkonzert unter der Leitung von Walter von Ah

Fr-Sa 16.-17. Mai 2014 19.30 Uhr Aula Kantonsschule Willisau
 Konzert "Querbeat", Rock/Pop/Classics
www.kswillisau.lu.ch

Fr-Sa/So 16.-17./18. Mai 2014 20 Uhr/17 Uhr Aula Kantonsschule Sursee
 Kanti-Theater: DER BESUCH DER ALTEN DAME Das Freifach Theater unter der Leitung von Dieter Ockenfels führt die Tragikomödie von Friedrich Dürrenmatt auf.
www.kssursee.lu.ch

So 18. Mai 2014 17 Uhr Reformierte Kirche Hochdorf
 FRÜHLINGSKONZERT mit dem Vokalensemble (Leitung: Lorenz Ganz) und dem Kammermusik-Ensemble der Kantonsschule Seetal (Leitung: Sigi Lichtsteiner)
www.ksseetal.lu.ch

Mi 21. Mai 2014 11.40-12.30 Uhr E020 Kantonsschule Reussbühl
 KollegInnen-Vortrag Thomas Seger für Lehrpersonen und interessierte 5- und 6-Klässler: Zivilschutz in der Stadt Luzern – Vom Szenario des totalen Kriegs zur Konzeption der Not- und Katastrophenhilfe.
www.ksreussbuehl.lu.ch

JUNI

Mi 4. Juni 2014 19.30 Uhr Braui Hochdorf
 BIGBAND, VOICE & DANCE: Bigband der KS Seetal (Leitung: Thomas Portmann), Chestnut Voices (Leitung: Regula Schneider), Solisten und Tänzer/-innen der KS Seetal
www.ksseetal.lu.ch

Do 5. Juni 2014 19 Uhr Kirche Reussbühl
 Frühsommerkonzert des grossen Chors des Kantonsschule Reussbühl
www.ksreussbuehl.lu.ch

Di 10. Juni 2014 19 Uhr Aula, Kantonsschule Beromünster
 Öffentliches Prüfungsvorspiel I, 5. Klassen Musik
www.ksberomuenster.lu.ch

Mi-Do 11.-12. Juni 2014 19.30 Uhr Südpol Kriens
 «überNachten»: Konzert mit dem Chor und Solisten der 2. Gymnasialklassen, den Schülerinnen und Schülern des Schwerpunktfachs Musik der 3. Klasse sowie dem Freifach Schultheater der **Kantonsschule Musegg Luzern**

Do 12. Juni 2014 19 Uhr Aula, Kantonsschule Beromünster
 Öffentliches Prüfungsvorspiel II, 5. Klassen Musik
www.ksberomuenster.lu.ch

Fr 13. Juni 2014 20 Uhr Kulturwerk 118, Sursee
 Musikalisches Forum SGT PEPPERS: Wiedersehens- und Begegnungsforum für Musikerinnen und Musiker sowie Zuhörerinnen und Zuhörer verschiedener Schülergenerationen
www.kssursee.lu.ch

Di 17. Juni 2014 12.30 Uhr Aula, Kantonsschule Beromünster
 Lunchtime-Konzert, "the king of pop", Songs von Michael Jackson, mit Instrumentalschüler/innen von Jolanda Brunner und Patrik Zosso
www.ksberomuenster.lu.ch

Di 24. Juni 2014 12.30-13 Uhr Aula Kantonsschule Reussbühl
 Lunchtimekonzert
www.ksreussbuehl.lu.ch

Fr 27. Juni 2014 11.40-12.30 Uhr Zi 22 Kantonsschule Reussbühl

KollegInnen-Vortrag Ernst Konrad für Lehrpersonen und interessierte 5- und 6-Klässler:
Geschlechter-Determinismus – Erkenntnisse aus der Biologie.

www.ksreussbuehl.lu.ch

So 29. Juni 2014 17 Uhr Marianischer Saal, BKD Luzern

Konzert der besten Musik-Prüfungsvorspiele der Gymnasien des Kantons Luzern

www.ksreussbuehl.lu.ch

JULI

Mi 2. Juli 2014 19 Uhr Kantonsschule Beromünster

Sommeranlass - Eine Fachschaft gestaltet das Sommerfest; Instrumentalschüler/innen
zeigen ihr Können in musikalischen Ateliers.

www.ksberomuenster.lu.ch

Herausgegeben von der Dienststelle Gymnasialbildung

Bildungs- und Kulturdepartement des Kanton Luzern

Bahnhofstrasse 18, 6002 Luzern

Telefon +41 (0)41 228 5355

info.dgym@lu.ch

www.kantonsschulen.lu.ch

Erscheinung: 4 bis 6 Ausgaben im Jahr

Hauptverantwortlicher: Aldo Magno

Redaktionsteam: Marie-Louise Fischer, Karin Hess, Aldo Magno, Gabriela Mischkale

Verantwortlich für diese Ausgabe | Produktion: Gabriela Mischkale

Dienststelle Gymnasialbildung

kantonsschulen.lu.ch

[zurück](#)